

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1927)

Artikel: Von der Schweizerischen Maschinenindustrie
Autor: B.K.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988950>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

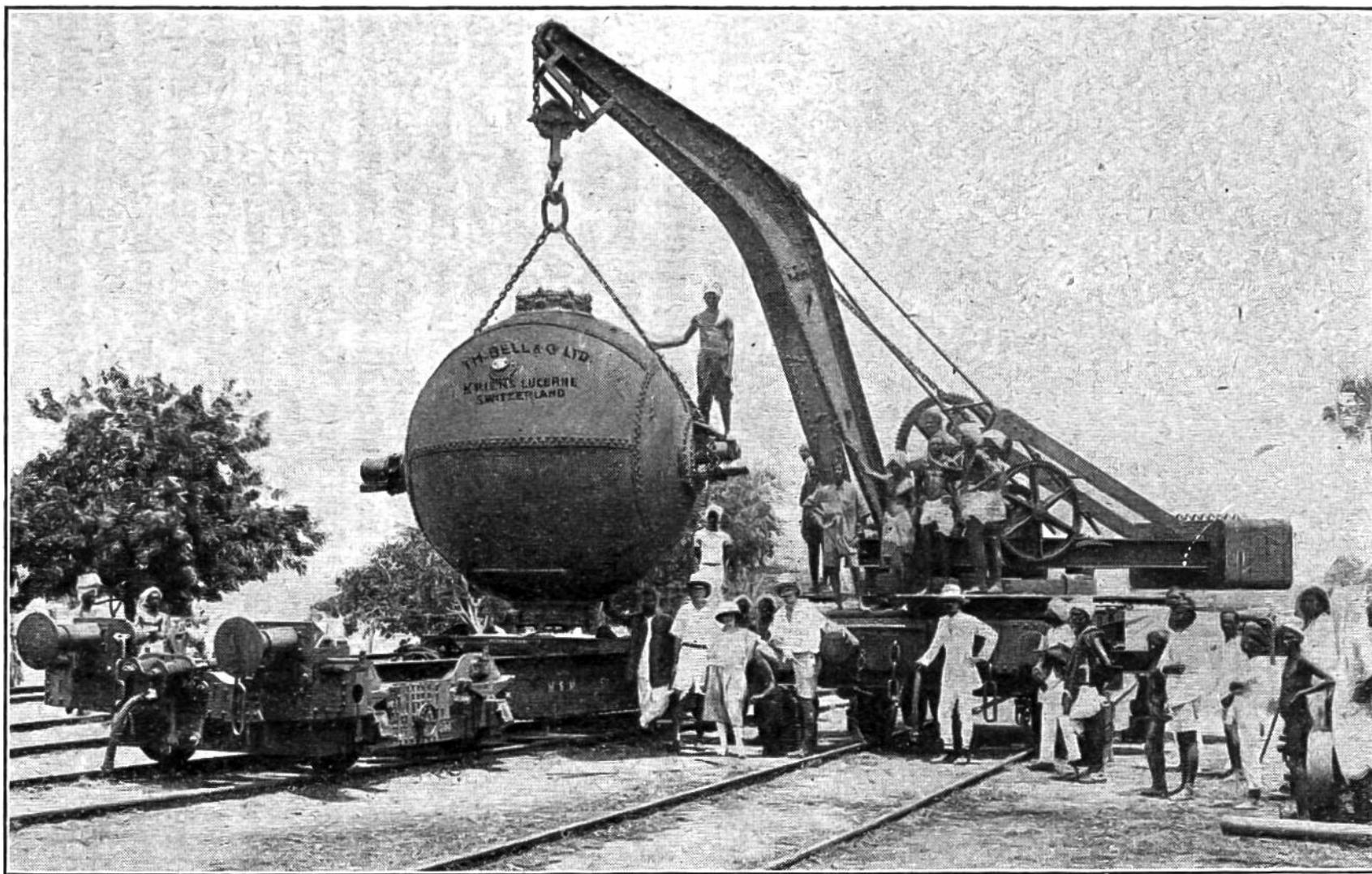
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

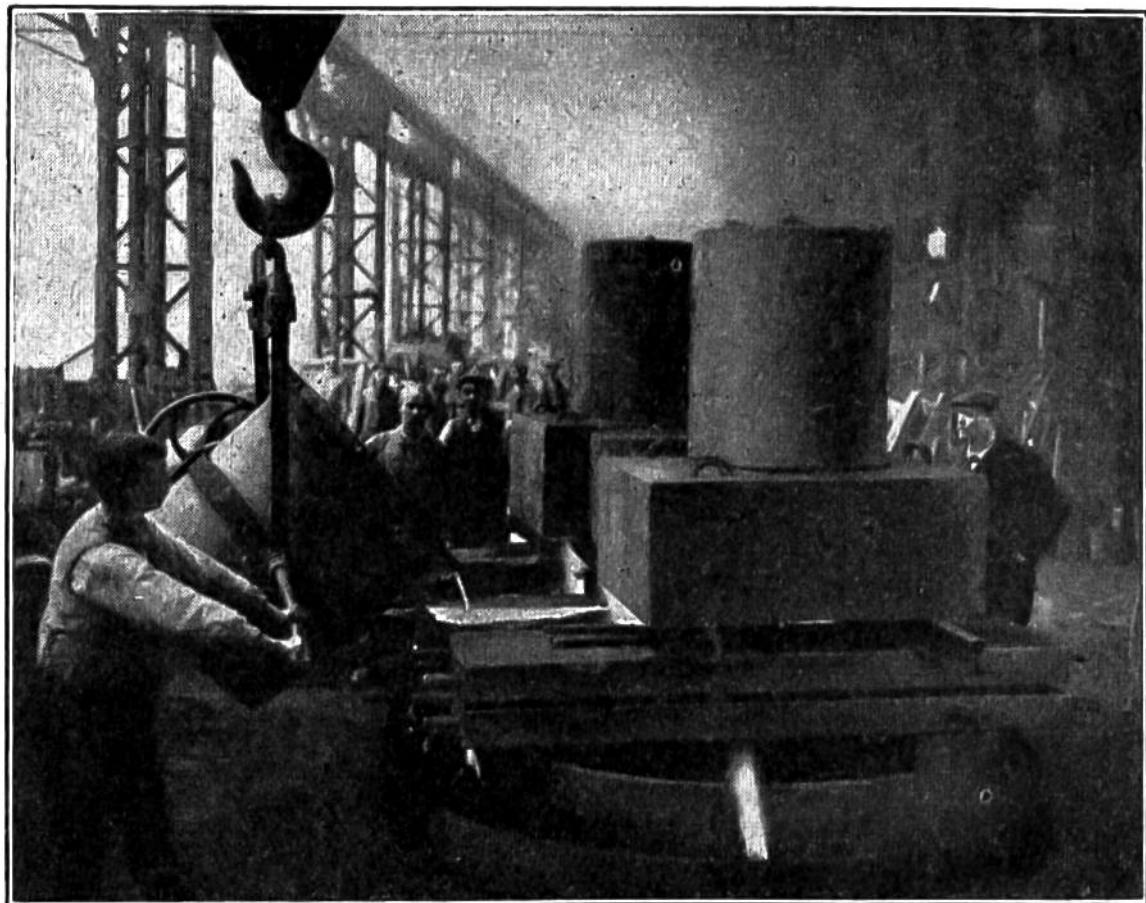
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schweizer Arbeit. Ein von der Firma Theodor Bell & Cie., Kriens, gelieferter Kugelföcher beim Umladen in Madras (Britisch = Indien).

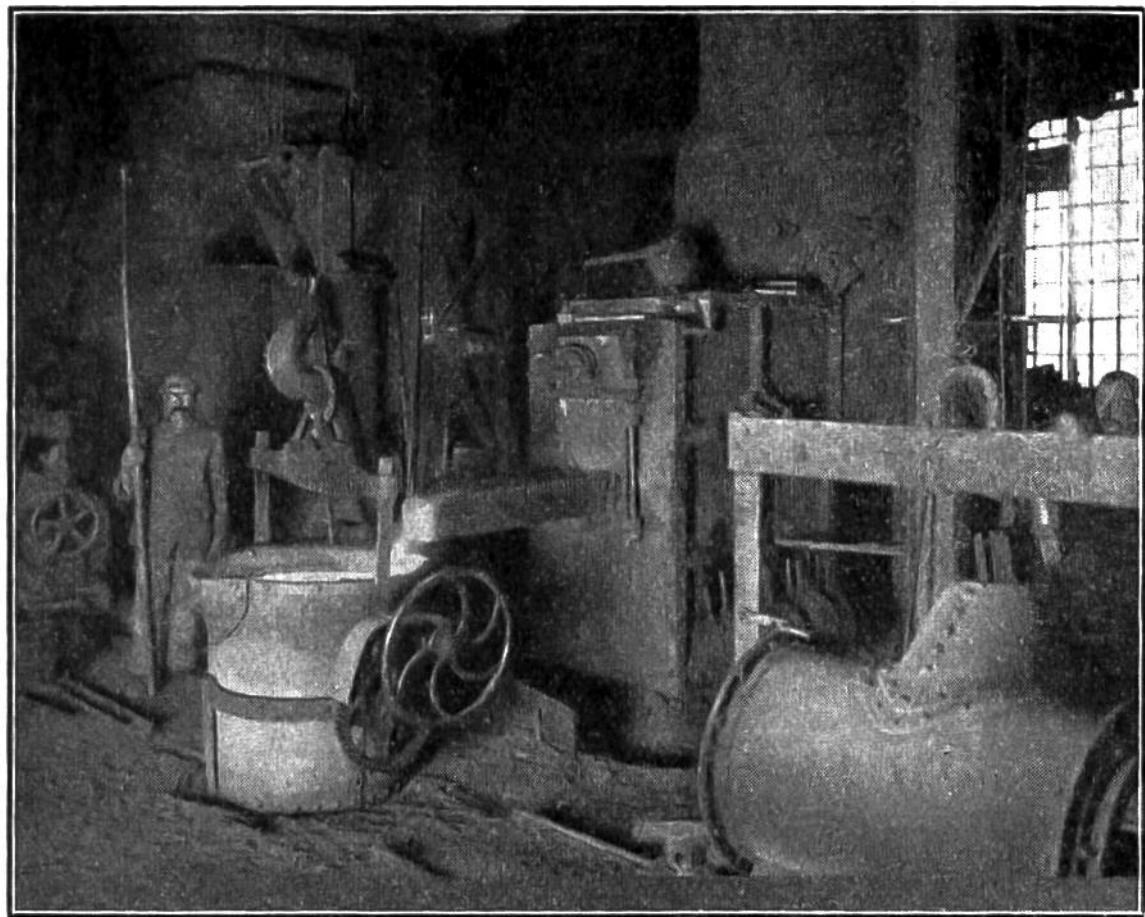


Aus Stätten schweizerischer Arbeit. Gießen eines Turbinenrades von 3,5 Tonnen Gewicht in der Maschinenfabrik von Theodor Bell & Cie. A.-G., Kriens.

Von der schweizerischen Maschinenindustrie.

Die Schweizer Maschinen gelten in der ganzen Welt als erstklassig. — Der Zürcher Kaufmann Hans Kaspar Escher ging zu Anfang des vergangenen Jahrhunderts nach England, um dort die Baumwollspinnerei zu erlernen. Nach Zürich zurückgekehrt, gründete er im Jahre 1805 die Spinnerei Escher Wyss & Cie. Seine Maschinen baute sich das neue Unternehmen selbst, und zwar mit so viel Verständnis, daß bald von überall her Bestellungen auf Maschinen einliefen. Auf diese Weise entstand die Maschinenfabrik Escher Wyss & Cie., deren Schiffsmaschinen, Lokomotiven und Turbinen Weltruf erlangten.

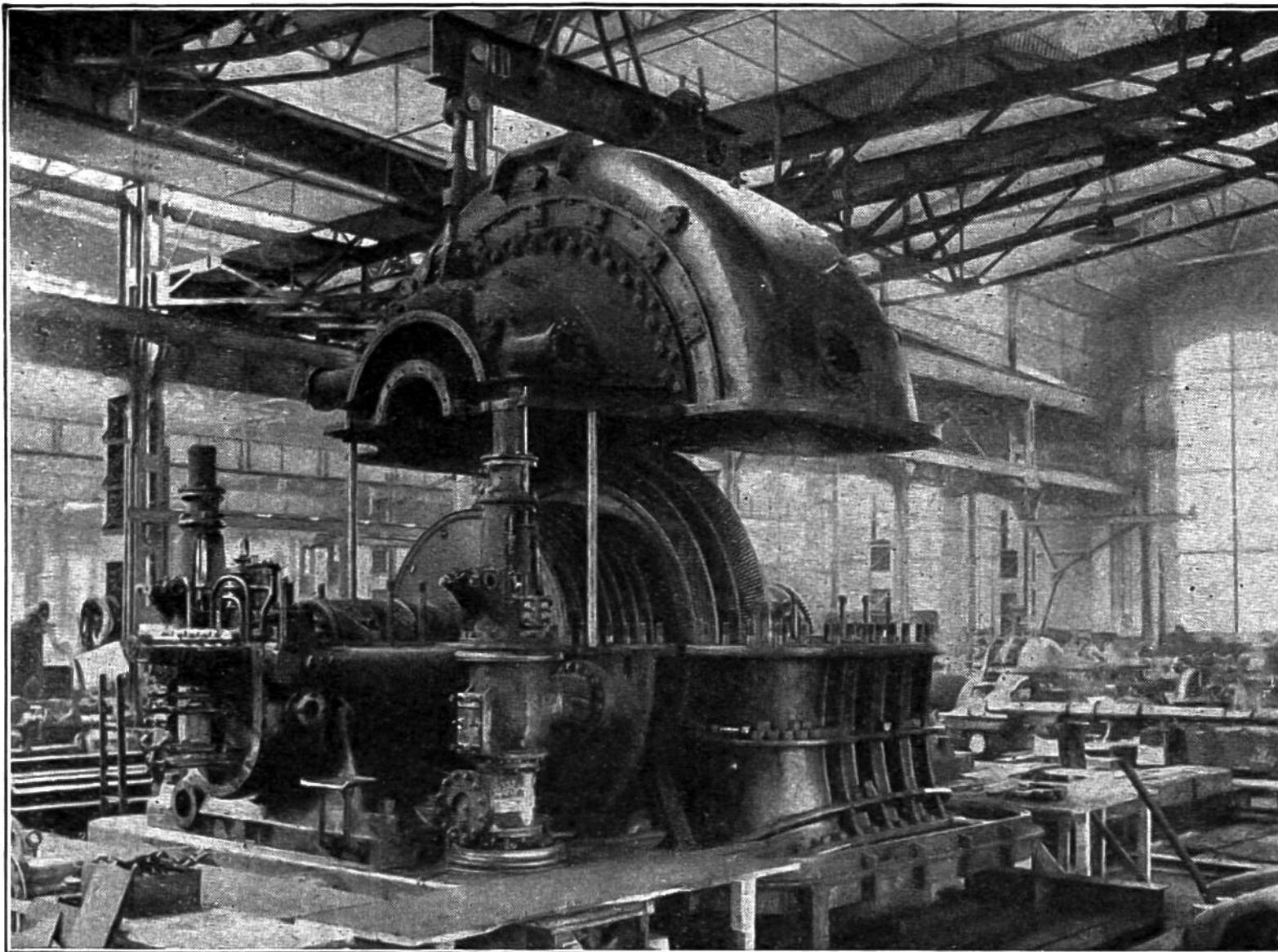
Die in der Folge entstandenen Fabriken Gebrüder Sulzer, Winterthur, A.-G. Brown, Boveri & Cie., Baden, Maschinenfabrik Oerlikon und verschiedene andere haben dem Weltruf des schweizerischen Fabrikates Ehre gemacht. Heute laufen zahlreiche schweizerische Meisterwerke der Maschi-



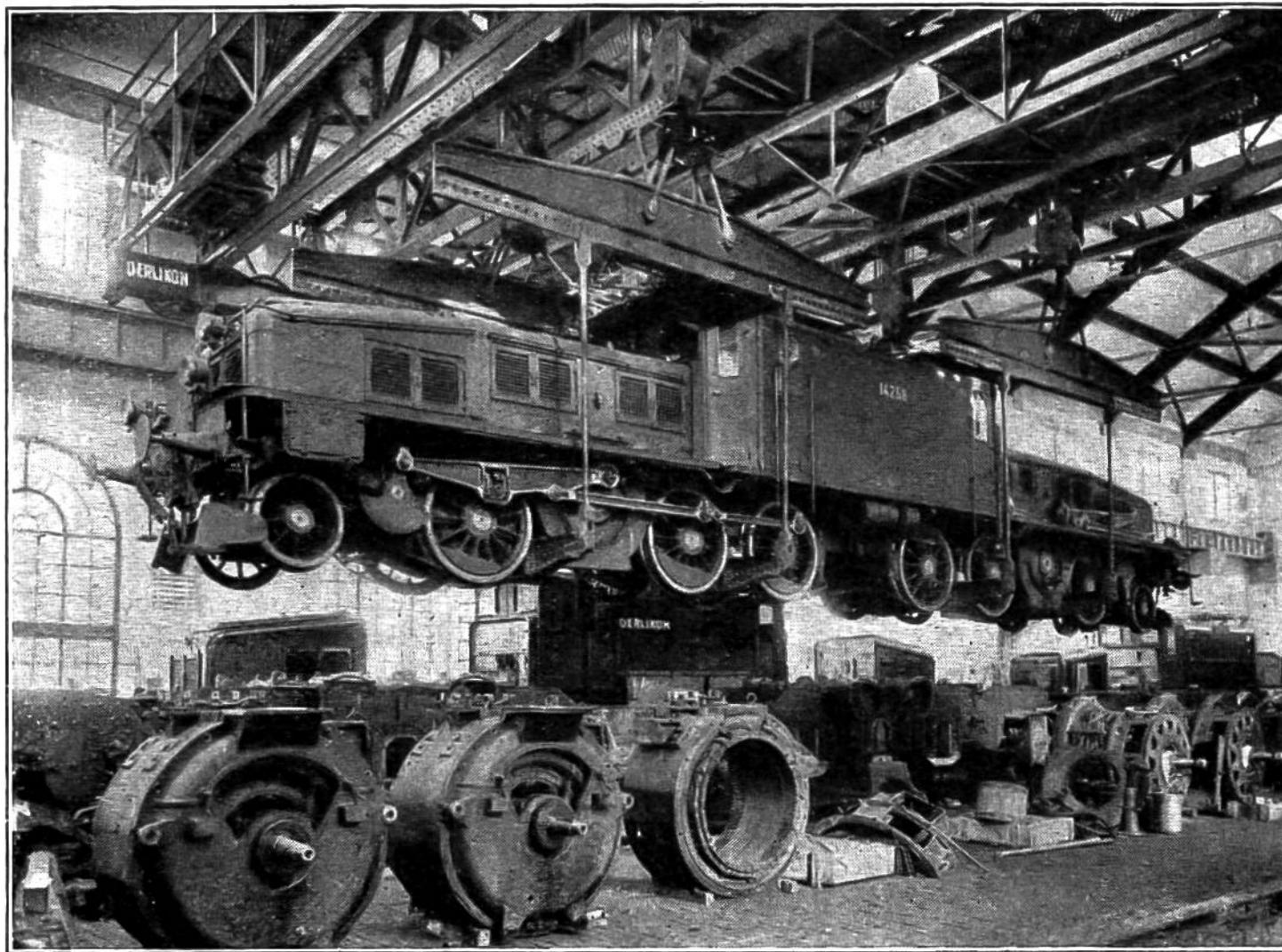
Aus Stätten schweizerischer Arbeit. Ein Schmelzofen in der Maschinenfabrik von Theodor Bell & Cie. A.-G., Kriens. Das Bild zeigt das „Abstechen“ des flüssigen Eisens aus dem Schmelzofen und Füllen eines 3,5 Tonnen fassenden Gießfessels.

nenbaukunst in allen Erdteilen und auf allen Meeren. — Unser erstes Bild zeigt einen von der Maschinenfabrik Theodor Bell & Cie. A.-G., Kriens bei Luzern, für eine Papierfabrik in Britisch-Indien gelieferten Kugelkocher. In diesem Kugelkocher wird das für die Papierfabrikation als Rohmaterial zur Verwendung gelangende Stroh einige Stunden unter Dampf gefocht; dann wird es in anderen Maschinen zu einer Papiermasse verarbeitet und gelangt letzten Endes unter Verdünnung mit Wasser auf die Papiermaschine. Auf dem Bild sieht man das Umladen des gewaltigen Kochers auf der Station Madras; er hat schon eine weite Reise hinter sich: Kriens-Genua-Mittelmeer-Suezkanal-Rotes Meer-Indischer Ozean. Nun ist der Kocher in der großen Hafen- und Industriestadt Madras an der Ostküste von Britisch-Indien. Hier wird er für den Weitertransport ins Landinnere auf ein Geleise anderer Spurweite geladen.

B. K.



Ein Meisterwerk schweizerischer Maschinenindustrie. Das Bild zeigt eine Zoelly-Dampfturbine, welche in den Werkstätten von Escher Wyss & Cie. für das große Elektrizitätswerk Gennevilliers bei Paris gebaut wird. Es ist die größte Turbine, welche bis heute von einer europäischen Turbinenfirma gebaut wurde; sie kann 60,000 Pferdestärke abgeben. Die Maschine, welche mit 1500 Umdrehungen in der Minute läuft, treibt direkt einen Drehstrom-Generator zur Erzeugung elektrischen Stromes an.



Reparaturwerkstätte der schweizer. Bundesbahnen in Bellinzona. Zwei von der Maschinenfabrik Gerliton gelieferte Lastkräne heben mit vereinten Kräften eine der mächtigen auf der Gotthardstrecke verwendeten Güterzugslokomotiven. Ihr Gewicht beträgt 105 000 kg. Jeder Kran vermag 80 000 kg zu heben. Dank eines sicheren Steuersystems können sie kleinste und größte Gewichte sicher und genau handhaben.